



Kurioser Grenzverlauf im Brambacher Land bis 1937 (Grenzsteine von 1978/79): Wer die schmale Landzunge durchfahren wollte, musste sich ausweisen. P&K

EPISODE

Die Staatsgründer vom Fichtenhof

Kein Stück aus Absurdistan: Nach dem Ersten Weltkrieg riefen ein paar unzufriedene Deutschböhmern ein etwa 130 Fußballfelder großes Waldgebiet bei Bad Brambach zur Republik aus. Aus verständlichen Gründen blieb dem Zwergenstaat jegliche diplomatische Anerkennung versagt, so dass die Angelegenheit im Sande verlief.

1918 und die folgenden Jahre waren keine guten für die Deutschen. Erst hatte die Armee des zweiten Wilhelm den Krieg verloren, dann änderten die Siegermächte die politische Ordnung. Der Habsburger Vielvölkerstaat verschwand, die Sudetendeutschen gingen einer ungewissen Zeit entgegen. Ein Häuflein Egerländer stemmte sich auf ungewöhnliche Weise gegen den Lauf der Dinge und rief eine eigene, eine Zwergenrepublik aus.

Die Zwergenrepublik wurde im August 1922 gegründet. Sie umfasste ein Gebiet von etwa 130 Fußballfeldern bei Bad Brambach. Die Republik wurde von einem Rat von 12 Mitgliedern geleitet, darunter auch der Fichtenhof. Die Republik erklärte sich für unabhängig und schloss sich dem Völkerbund an. Allerdings wurde die Republik von den Siegermächten nicht anerkannt. Die Republik wurde im August 1922 durch die Regierung der Tschechoslowakei aufgelöst. Die Mitglieder der Republik wurden in die Tschechoslowakei deportiert. Die Fichtenhof wurde in die Tschechoslowakei deportiert. Die Fichtenhof wurde in die Tschechoslowakei deportiert.

Die Zwergenrepublik wurde im August 1922 gegründet. Sie umfasste ein Gebiet von etwa 130 Fußballfeldern bei Bad Brambach. Die Republik wurde von einem Rat von 12 Mitgliedern geleitet, darunter auch der Fichtenhof. Die Republik erklärte sich für unabhängig und schloss sich dem Völkerbund an. Allerdings wurde die Republik von den Siegermächten nicht anerkannt. Die Republik wurde im August 1922 durch die Regierung der Tschechoslowakei aufgelöst. Die Mitglieder der Republik wurden in die Tschechoslowakei deportiert. Die Fichtenhof wurde in die Tschechoslowakei deportiert. Die Fichtenhof wurde in die Tschechoslowakei deportiert.

nur noch zweisprachig, in Deutsch und in Tschechisch, aus.

Dass die Posten in den 1920er Jahren genauer hinschauten, wenn jemand über die Grenze wollte, hatte allerdings auch einen wirtschaftlichen Hintergrund. Durch die Inflation war der Wert einer deutschen Reichsmark im Sommer 1922 auf zwei Heller gesunken. Da kauften die Egerländer mit ihrer harten Krone doch häufig und reichlich im Sachsenland ein. Die Händler sahen die Kundschaft gern, die Bevölkerung, deren Geld nichts mehr wert war, schaute weniger begeistert drein. Als dem Handel auf deutscher Seite im August 1922 der Kollaps drohte, zog die Regierung die Notbremse. Gendarmen und Reichwehrsoldaten marschierten an der grünen Grenze auf und postierten sich in Sichtweite, so dass niemand mehr rüberkam. An den Straßenkontrollstellen wurden nur noch drin-

Die Zwergenrepublik wurde im August 1922 gegründet. Sie umfasste ein Gebiet von etwa 130 Fußballfeldern bei Bad Brambach. Die Republik wurde von einem Rat von 12 Mitgliedern geleitet, darunter auch der Fichtenhof. Die Republik erklärte sich für unabhängig und schloss sich dem Völkerbund an. Allerdings wurde die Republik von den Siegermächten nicht anerkannt. Die Republik wurde im August 1922 durch die Regierung der Tschechoslowakei aufgelöst. Die Mitglieder der Republik wurden in die Tschechoslowakei deportiert. Die Fichtenhof wurde in die Tschechoslowakei deportiert. Die Fichtenhof wurde in die Tschechoslowakei deportiert.